

### 3. Von Ahlem bis Wülferode – Das Ergebnis der Landtagswahl 2008 in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

In diesem Kapitel werden Wahlergebnisse in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover in Bezug zu typischen sozialen Lebenslagen ihrer Bewohner gesetzt. Die Stadtteile sind geprägt durch eine eigene Historie mit spezifischen Lebens- und Wohnbedingungen für lokale Milieus in ungleichen sozialen Lagen. Trotz der Diskussion um den abnehmenden Einfluss sozialer Strukturen und milieuspezifischer, politischer Orientierungen auf die Wählerentscheidungen, bestehen relativ fest gefügte politische Strukturen mit meist nur geringen Veränderungen. Die Stadtteile werden anhand der für sie typischen sozialen Lagen, Lebens- und Wohnformen ihrer Bewohner als **privilegiert, zumeist gesichert** und **prekär** eingeteilt.

Kennzeichnend für die Landtagswahl 2008 ist eine stark rückläufige Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt um 9,3 Prozentpunkte auf nunmehr 56,3 Prozent (Landtagswahl 2003 65,6 Prozent). Auf Stadtteilebene sinkt die Wahlbeteiligung analog dazu durchgängig von -3,1 (Linden-Mitte) bis -13,7 Prozentpunkten (Mühlenberg). Überraschend sind hohe Zugewinne für die LINKE flächendeckend in allen Stadtteilen. Auch die FDP kann in fast allen hannoverschen Stadtteilen Zugewinne erzielen, allerdings auf weit geringerem Niveau.

#### Stadtteile mit Bewohnern in privilegierten Soziallagen

In Stadtteilen mit privilegierten Soziallagen steht den Bewohnern eine überdurchschnittlich große Wohnfläche zur Verfügung. Kennzeichnend ist ein hoher Anteil weitläufiger Quartiere mit Einfamilienhäusern und Stadtvillen. Hier leben viele Selbständige, Freiberufler sowie höhere Beamte und leitende Angestellte aus verschiedenen Bereichen der Verwaltung, Industrie und Dienstleistungsunternehmen. Arbeitslosigkeit oder Abhängigkeit von staatlichen Sozialtransfers spielen kaum eine Rolle. In diesen Stadtteilen mit traditionell hoher Wahlbeteiligung liegen die Hochburgen von CDU und FDP. Zu den privilegierten Stadtteilen zählen Waldheim, Waldhausen, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd und Wülferode.

Wie in der Vergangenheit sind auch 2008 die höchsten Wahlbeteiligungen in privilegierten Stadtteilen wie Wülferode (71,8 Prozent), Isernhagen-Süd (71,4 Prozent), Waldheim (70,2 Prozent), Zoo (68,8 Prozent), Kirchrode (68,5 Prozent) und Seelhorst (67,0 Prozent) vorzufinden. Selbst hier geht die Wahlbeteiligung zurück, am stärksten im Heideviertel (-9,6 Prozentpunkte), Wülferode (-9,0 Prozentpunkte) und in Isernhagen-Süd (- 8,9 Prozentpunkte).

Die CDU verliert in diesen Stadtteilen deutlich (am höchsten in Waldheim mit -9,1 Prozentpunkten). Am besten schneidet sie in Isernhagen-Süd (52,2 Prozent) und Kirchrode (48,8 Prozent) ab. In den übrigen Stadtteilen erreicht sie zwischen 37 und 42 Prozent.

Die SPD hat in diesen bürgerlich-liberal dominierten Gebieten durchgängig Verluste hinzunehmen, die allerdings geringer ausfallen. Sie erreicht Stimmenanteile von 12,8 Prozent (Isernhagen-Süd) bis 31,0 Prozent (Wülferode) und verliert außer in Waldheim (+2,8 Prozentpunkte) am stärksten in Seelhorst, Bult und Wülferode mit -3,2 bis -3,6 Prozentpunkten.

Die GRÜNEN können im Gegensatz zur SPD in den privilegierten Stadtteilen ihre Stimmenanteile stabilisieren und gewinnen bzw. verlieren auf geringem Niveau. In Waldheim (17,8 Prozent), Zoo (15,2 Prozent) und auf der Bult (14,9 Prozent) liegen die Ergebnisse sogar oberhalb des städtischen Gesamtergebnisses von 13,5 Prozent.

Die FDP gewinnt im Gegensatz zur CDU bis zu 3 Prozentpunkte dazu: In Isernhagen-Süd (23,4 Prozent), Kirchrode (18,5 Prozent) und Waldhausen (18,4 Prozent) erreicht sie Höchstwerte.

In allen privilegierten Stadtteilen gewinnt die LINKE hinzu und erreicht 5,0 bis 6,9 Prozent. Nur in Isernhagen-Süd, Kirchrode und Wülferode bleibt sie unter 5 Prozent bei 2,7 bis 3,8 Prozent.

### **Stadtteile mit Bewohnern in zumeist gesicherten Soziallagen**

Die meisten Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt leben jedoch in Stadtteilen in zumeist gesicherten Soziallagen. Städtebaulich und sozialstrukturell sind diese Stadtteile heterogen, so dass sich eine weitere Unterteilung als sinnvoll erweist.

In den **westlichen**, ehemals durch Industrie geprägten Stadtteilen leben zumeist traditionelle und modernisierte Milieus der Facharbeiter und Angestellten. Die SPD hat hier historisch bedingt ihre Hochburgen. Zu den westlichen Stadtteilen in gesicherten Soziallagen zählen Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg / Nordhafen, Vinnhorst / Brink-Hafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen und Ahlem.

Die SPD erreicht in diesen Stadtteilen ihre besten Ergebnisse trotz abnehmender Stimmenanteile von -6,9 Prozent im Mittel: In Leinhausen mit 43,4 Prozent (-5,6 Prozentpunkte), in Oberricklingen mit 39,7 Prozent (-6,2 Prozentpunkte), in Vahrenwald mit 39,2 Prozent (-4,4 Prozentpunkte) und in Ledeburg / Nordhafen mit 43,7 Prozent (-14,9 Prozentpunkte).

Auffallend ist, dass die CDU in den SPD-Hochburgen, in denen sie 2003 zweistellige Zuwächse zu verzeichnen hatte, nun überdurchschnittlich abgegeben hat: Nur in Wettbergen (40,5 Prozent), Vinnhorst / Brink-Hafen (36,1 Prozent; SPD 35,7 Prozent) und Mitte (31,9 Prozent, SPD 29,8 Prozent) liegt sie vorne und hat z.T. Einbußen von -5,5 bis -9,9 Prozentpunkten (Burg).

Die GRÜNEN erreichen in diesen Stadtteilen 8,3 bis 29,3 Prozent. In Linden-Mitte (29,3 Prozent) und der Nordstadt (24,4 Prozent) wird sie sogar zweitstärkste Partei. Insgesamt gibt sie aber auch überdurchschnittlich Stimmenanteile ab mit -0,2 bis -4,2 Prozentpunkten.

Die FDP kommt hier auf 5,5 bis 11,2 Prozent (Mitte); im Mittel ein Plus von 0,6 Prozentpunkten.

Die LINKE erzielt in den SPD-Hochburgen zwischen 8,2 und 17,2 Prozent (Linden-Mitte). Damit ist sie in sieben von 19 Stadtteilen die drittstärkste Partei.

Die Milieus der „neuen Mitte“ (modernisierte Angestellte und Beamte) leben eher in **östlichen** Stadtteilen in den einst kleinstädtisch dominierten Altbauten, wo tendenziell bürgerlicher und mit einer höheren Beteiligung als in den westlichen gewählt wird. Zu den Gebieten mit Bewohnern in zumeist gesicherten Soziallagen zählen die Südstadt, Oststadt und List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemeroode, Misburg-Nord, Misburg-Süd und Anderten.

Wie auch schon 2003 verzeichnet die SPD hier Verluste von -1,6 bis -5,8 Prozentpunkten, die im Stadtvergleich aber eher unterdurchschnittlich ausfallen. Es gelingt der SPD sogar, in den 2003 verloren gegangenen Stadtteilen Oststadt und List wieder stärkste Partei zu werden.

Auch die CDU büßt -4,1 bis -8,5 Prozentpunkte ein und erzielt 27,2 bis 42,5 Prozent (Lahe).

Die GRÜNEN kommen auf Stimmenanteile von 6,1 (Misburg-Süd) bis 22,1 Prozent (Oststadt). In sieben der oben genannten Stadtteile wird sie drittstärkste Partei. In der bevölkerungsreichen List (19,3 Prozent) und Südstadt (17,1 Prozent) scheinen sie sich zu etablieren.

Die FDP kann anteilmäßig leicht zulegen und erzielt 8,1 (Döhren) bis 12,3 Prozent (Kleefeld).

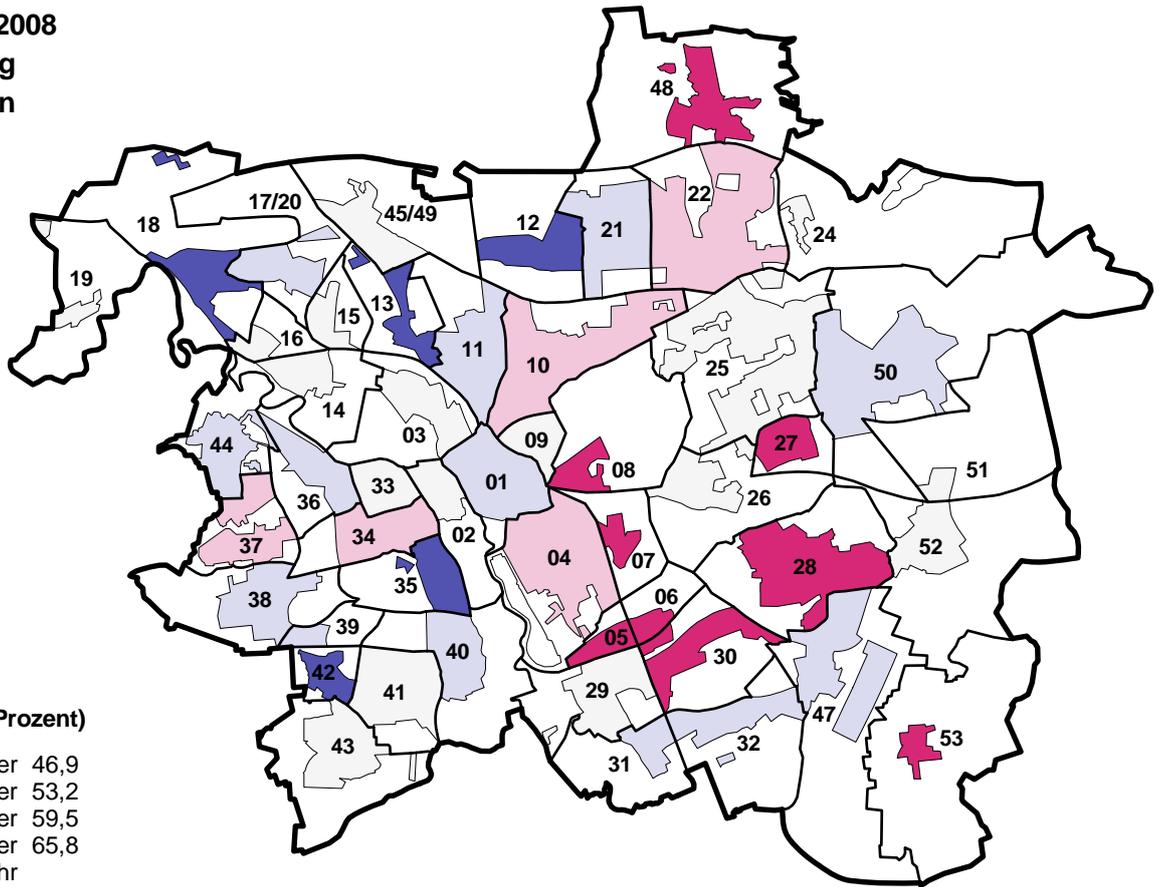
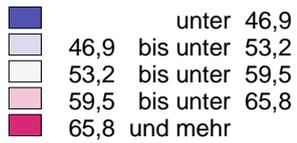
Die LINKE gewinnt im Schnitt 7,3 Prozentpunkte hinzu, spielt aber neben FDP und GRÜNE kaum eine Rolle und erreicht 6,5 (Bothfeld) bis 9 Prozent (Döhren).

**Fortsetzung auf Seite 25**

**Landtagswahl 2008  
Wahlbeteiligung  
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:  
56,3 Prozent**

**Wahlbeteiligung (Prozent)**

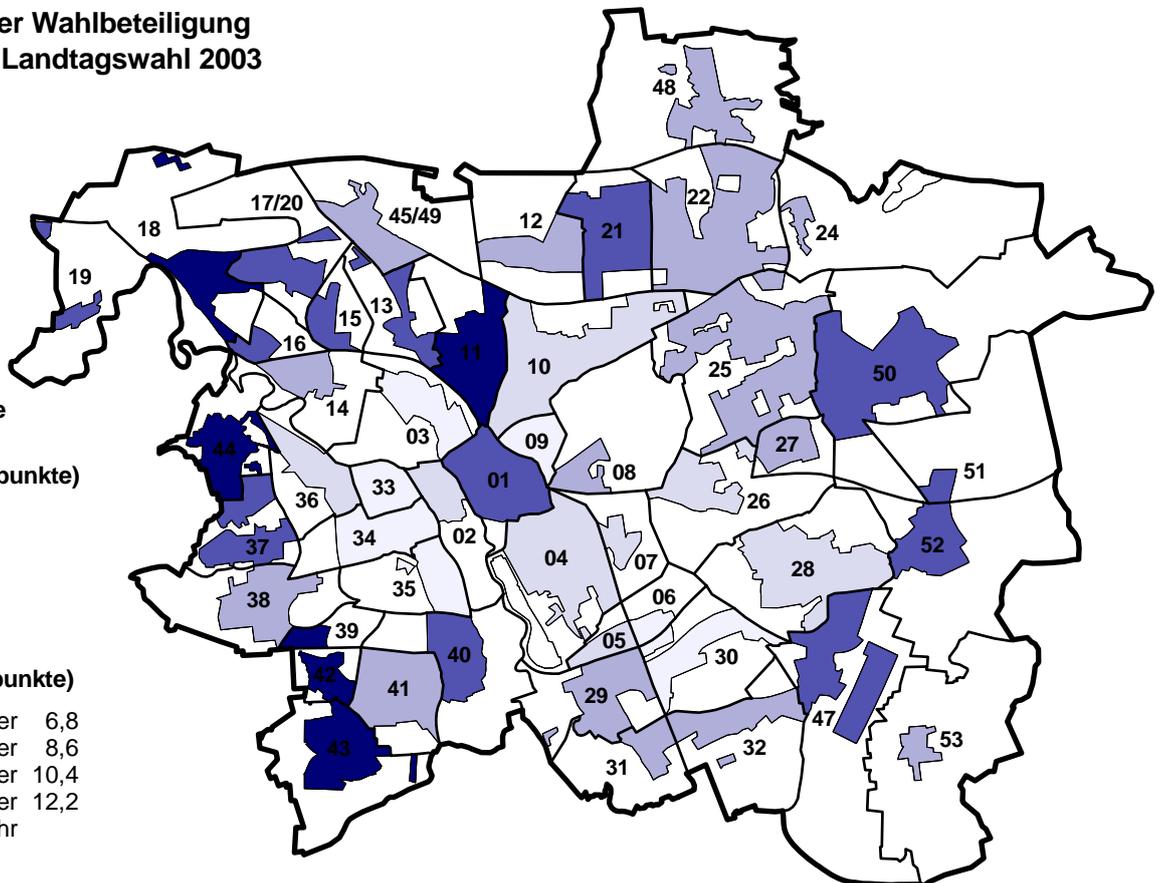
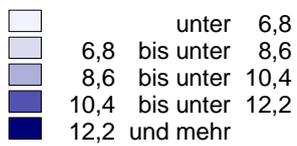


**Veränderung der Wahlbeteiligung  
gegenüber der Landtagswahl 2003**

**Gesamtverlust:  
-9,3 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**

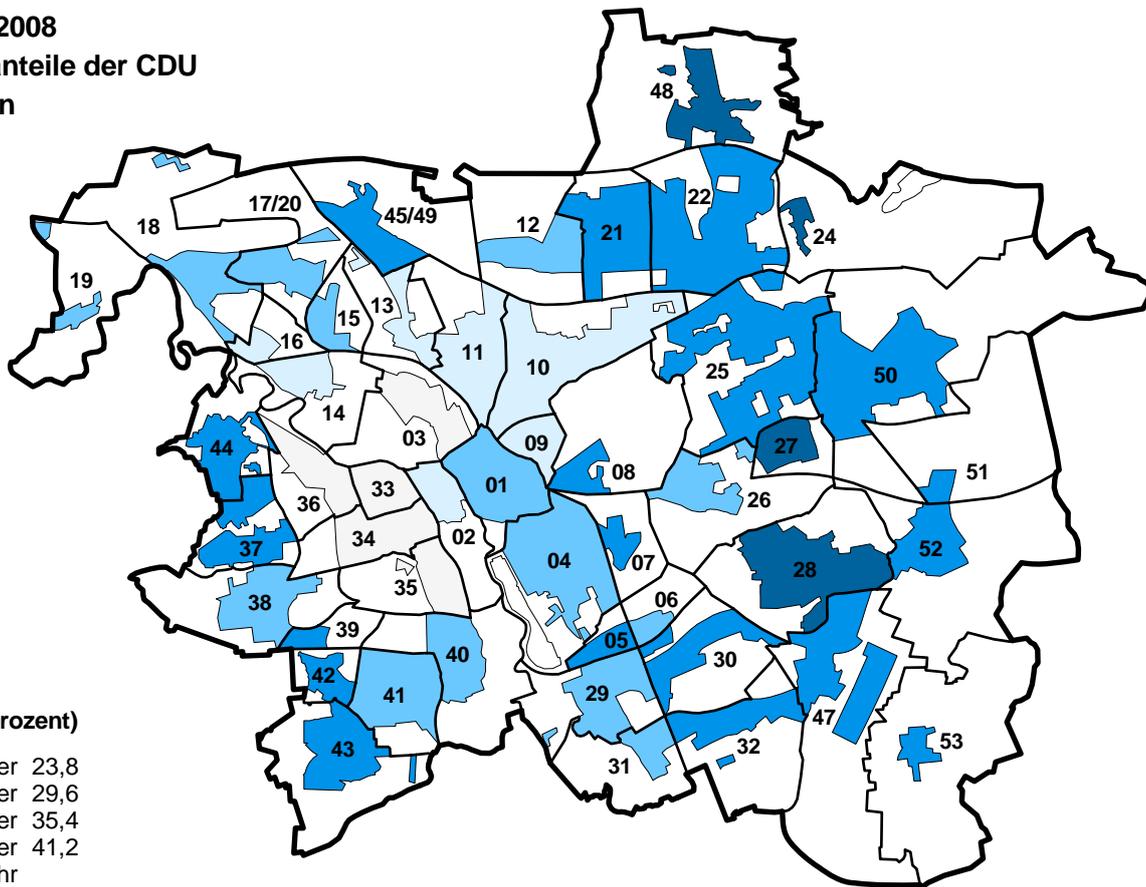
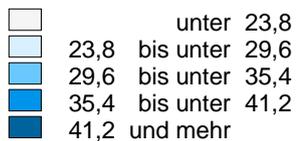
**Verluste (Prozentpunkte)**



**Landtagswahl 2008**  
**Zweitstimmenanteile der CDU**  
**nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:**  
**32,5 Prozent**

**Stimmenanteile (Prozent)**

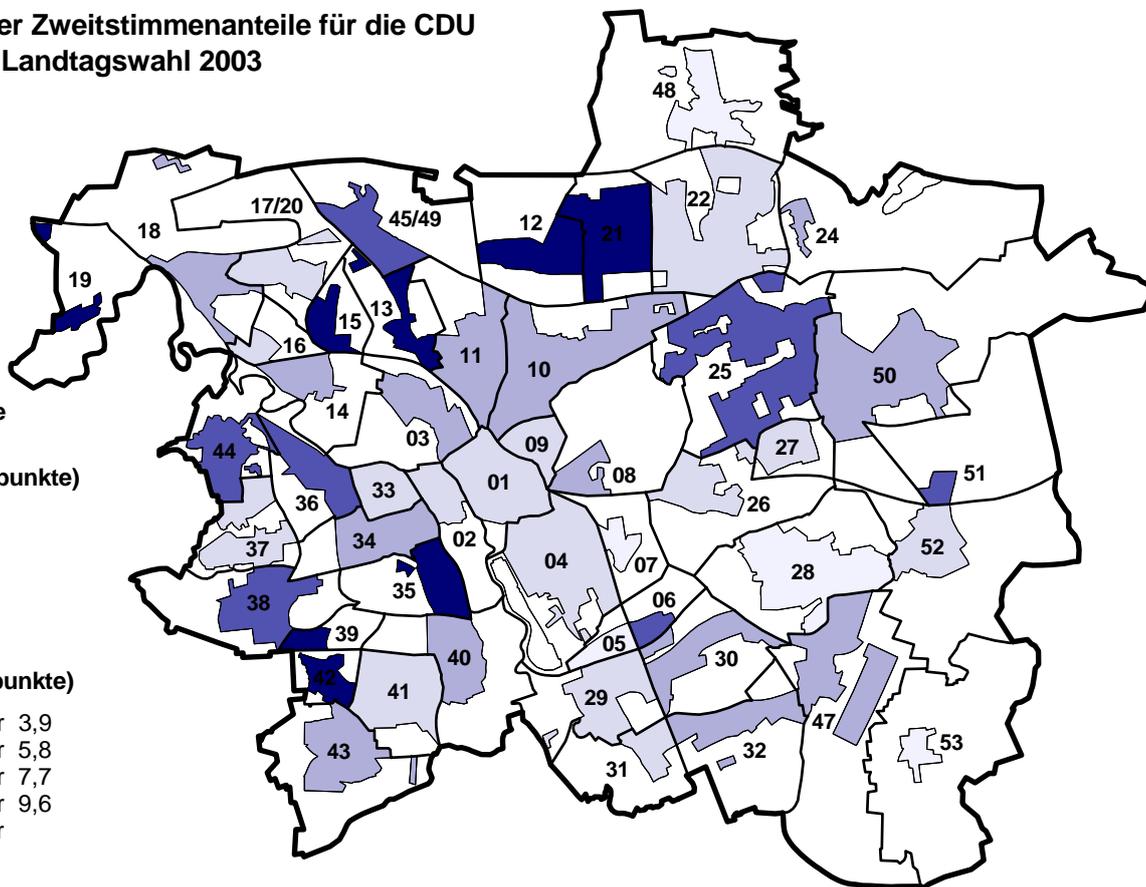
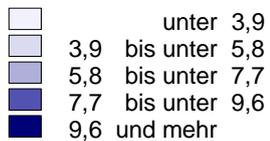


**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die CDU**  
**gegenüber der Landtagswahl 2003**

**Gesamtverlust:**  
**-6,3 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**

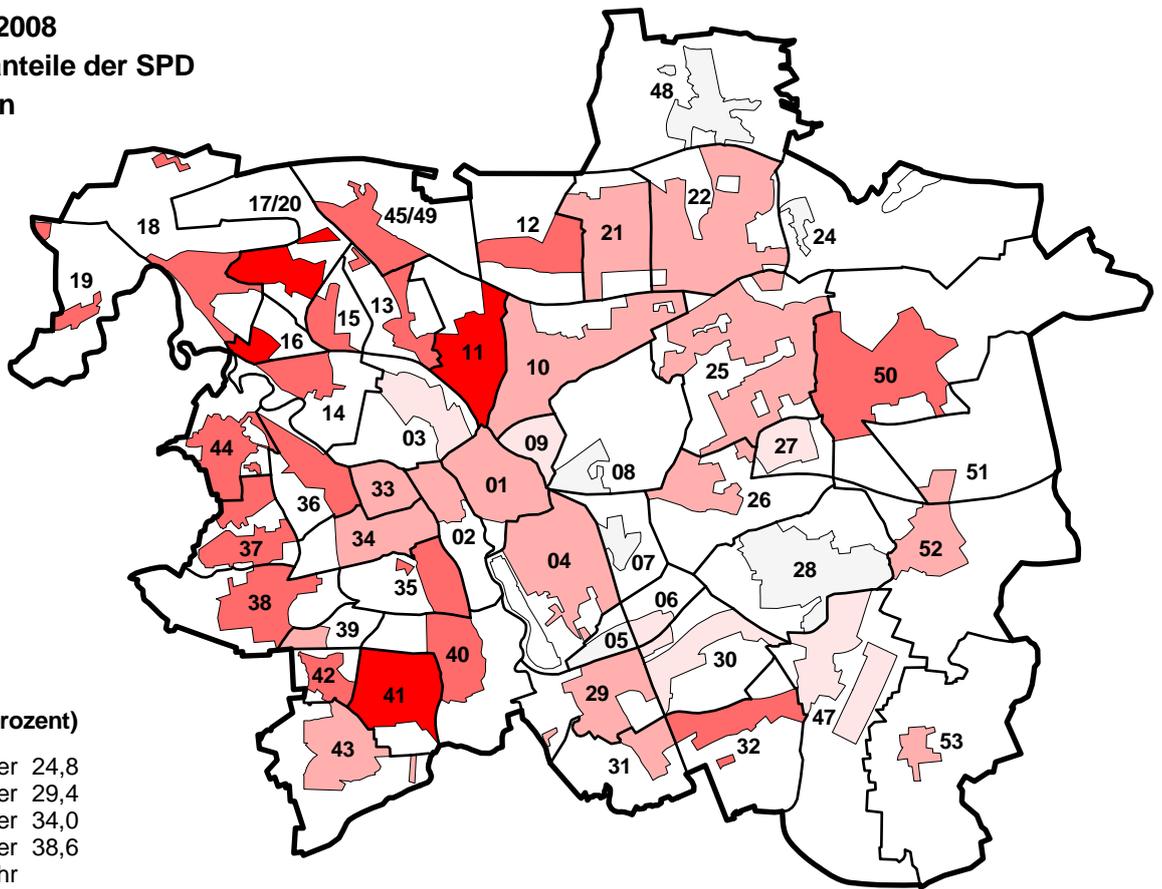
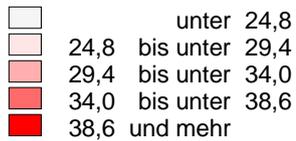
**Verluste (Prozentpunkte)**



**Landtagswahl 2008**  
**Zweitstimmenanteile der SPD**  
**nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:**  
**31,7 Prozent**

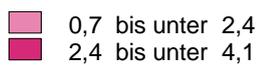
**Stimmenanteile (Prozent)**



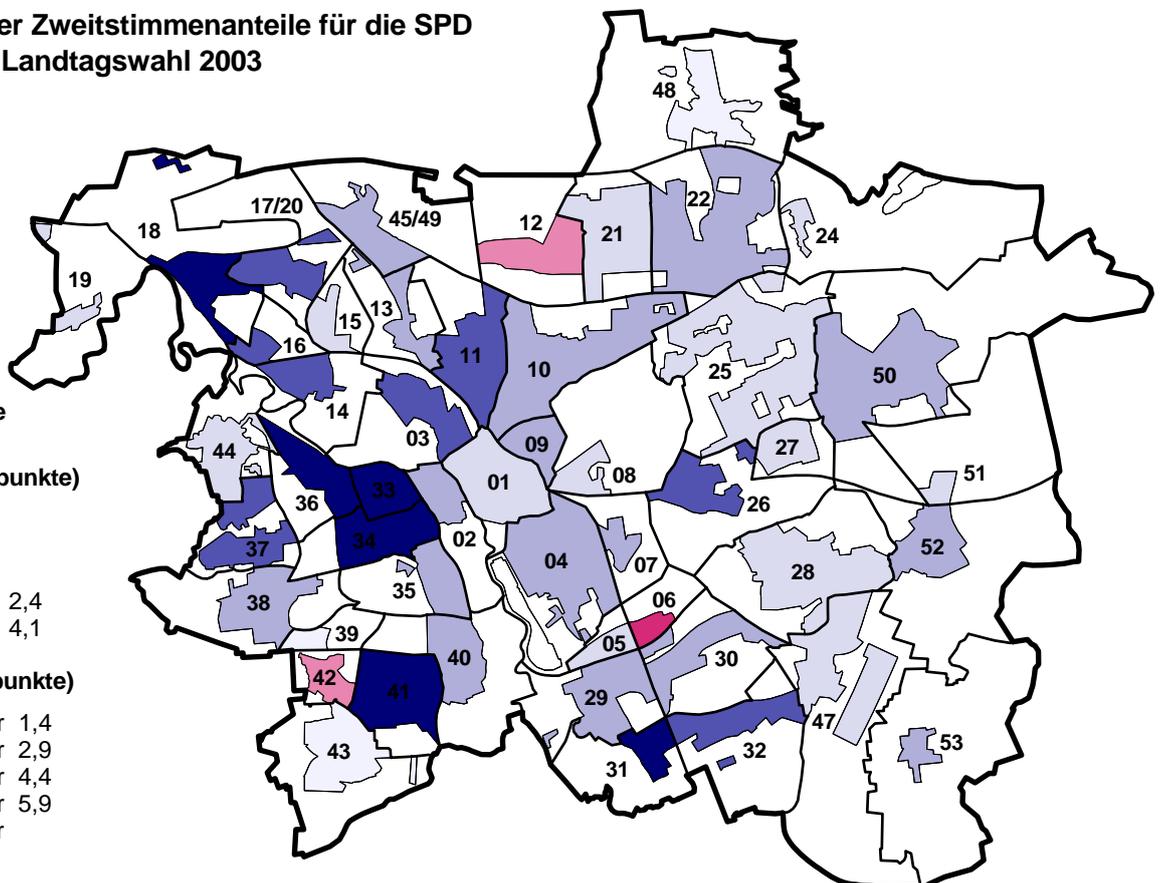
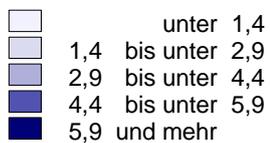
**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die SPD**  
**gegenüber der Landtagswahl 2003**

**Gesamtverlust:**  
**-3,8 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**



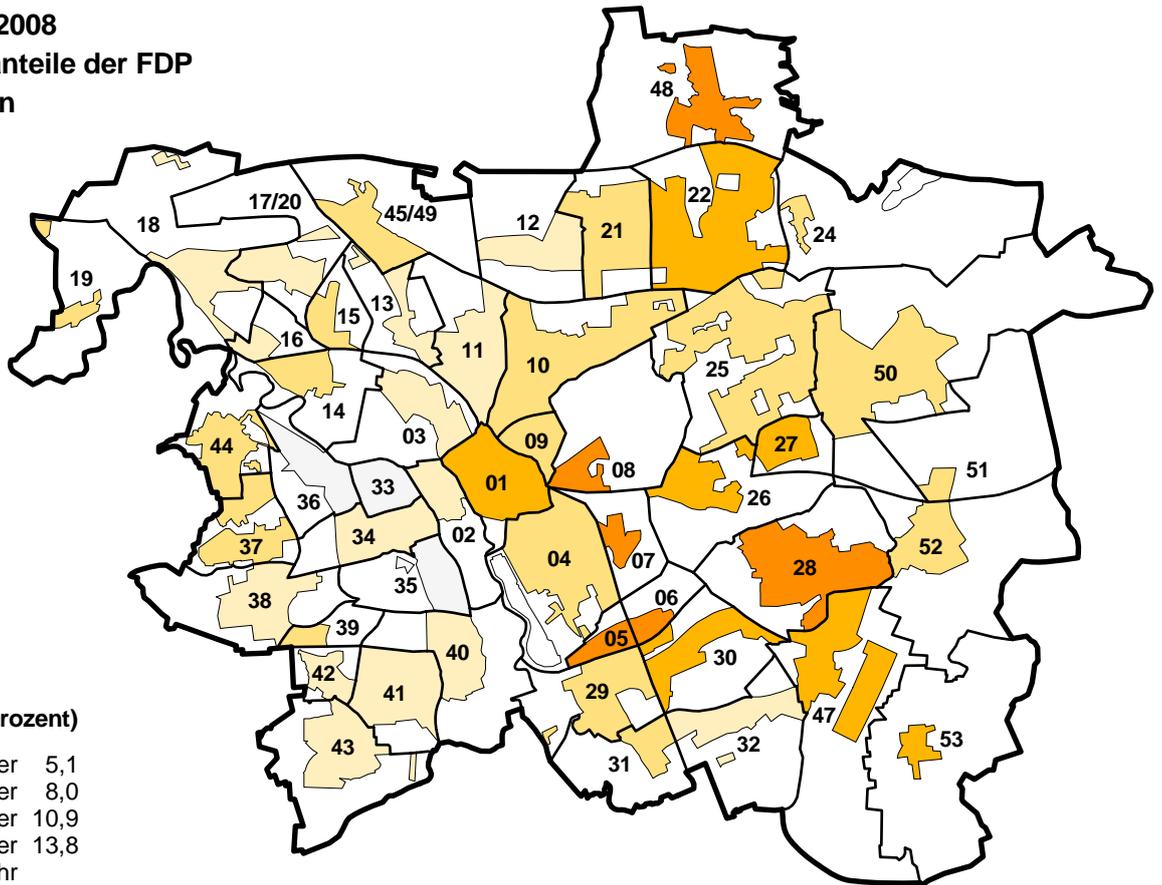
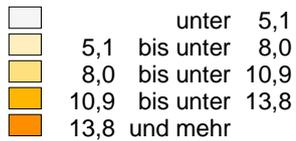
**Verluste (Prozentpunkte)**



**Landtagswahl 2008**  
**Zweitstimmenanteile der FDP**  
**nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:**  
**9,4 Prozent**

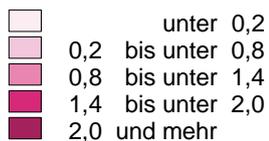
**Stimmenanteile (Prozent)**



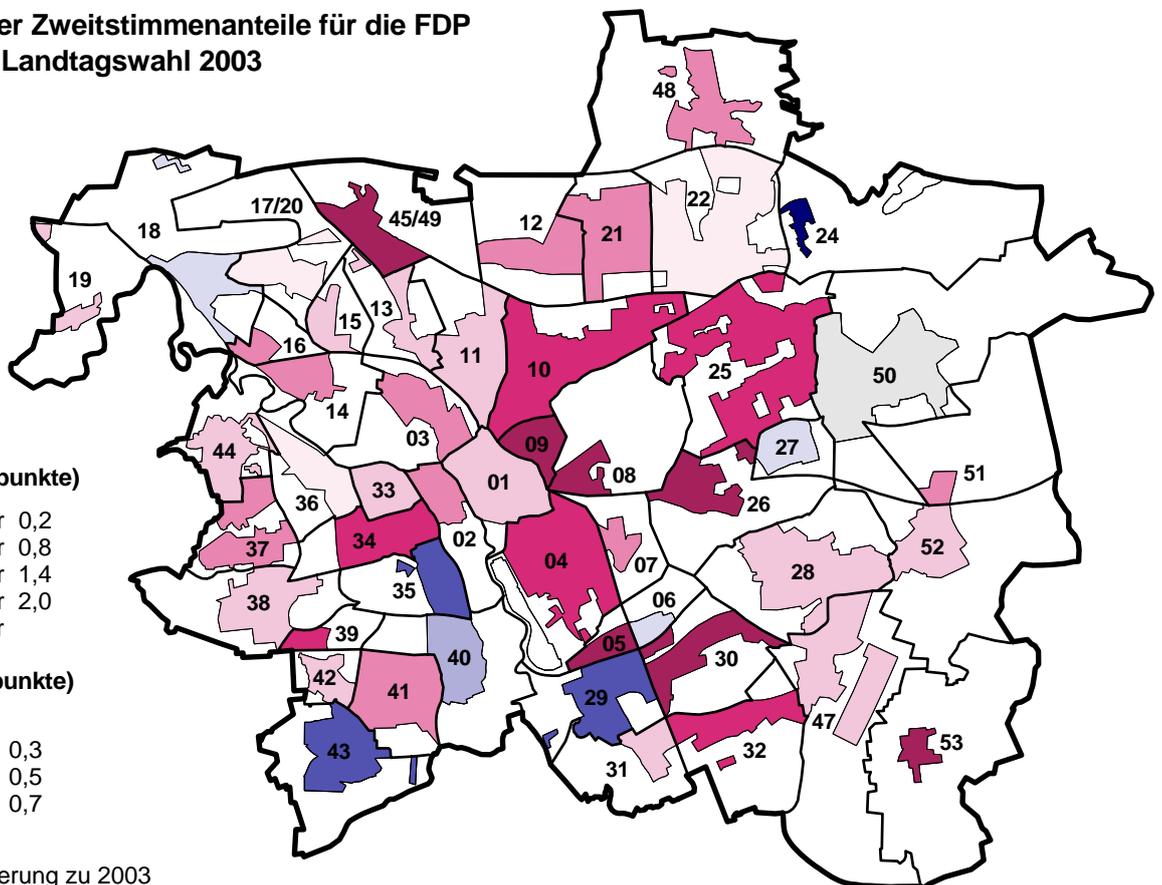
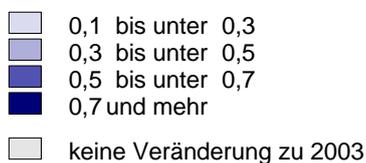
**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die FDP**  
**gegenüber der Landtagswahl 2003**

**Gesamtgewinn:**  
**1,0 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**



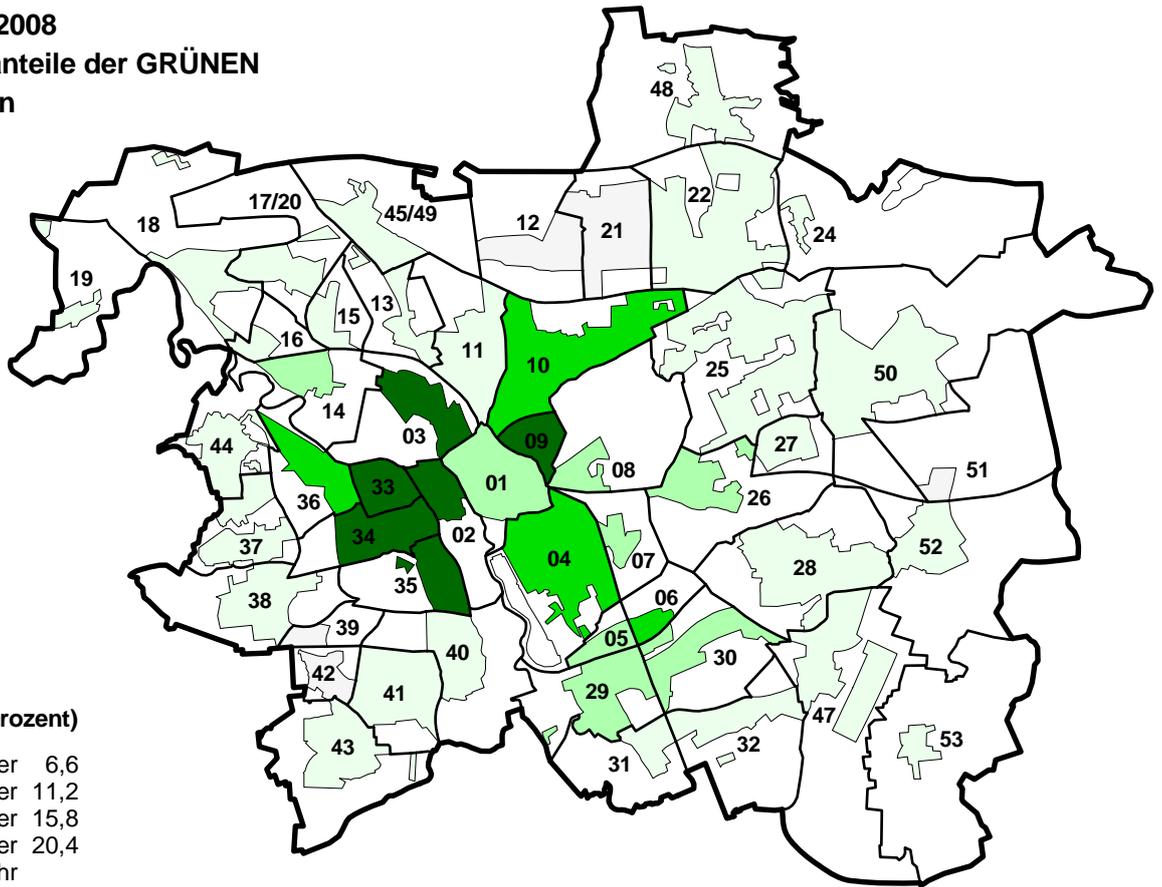
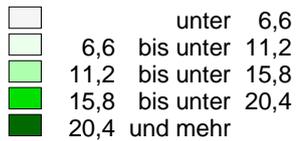
**Verluste (Prozentpunkte)**



**Landtagswahl 2008**  
**Zweitstimmenanteile der GRÜNEN**  
**nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:**  
**13,5 Prozent**

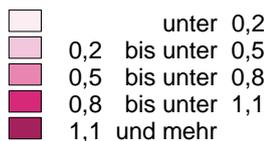
**Stimmenanteile (Prozent)**



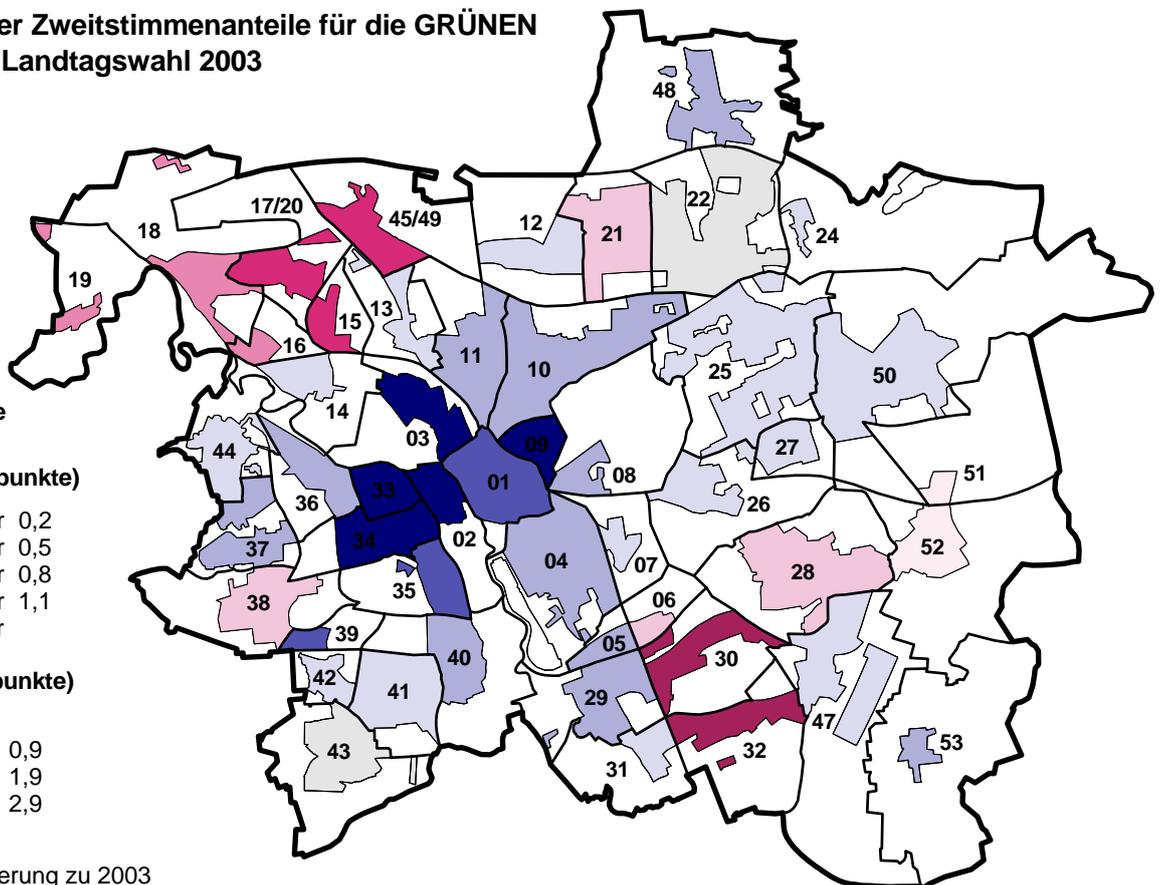
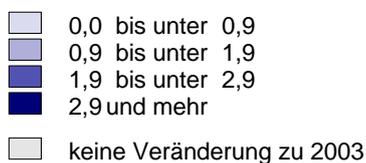
**Veränderung der Zweitstimmenanteile für die GRÜNEN**  
**gegenüber der Landtagswahl 2003**

**Gesamtverlust:**  
**-0,8 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**



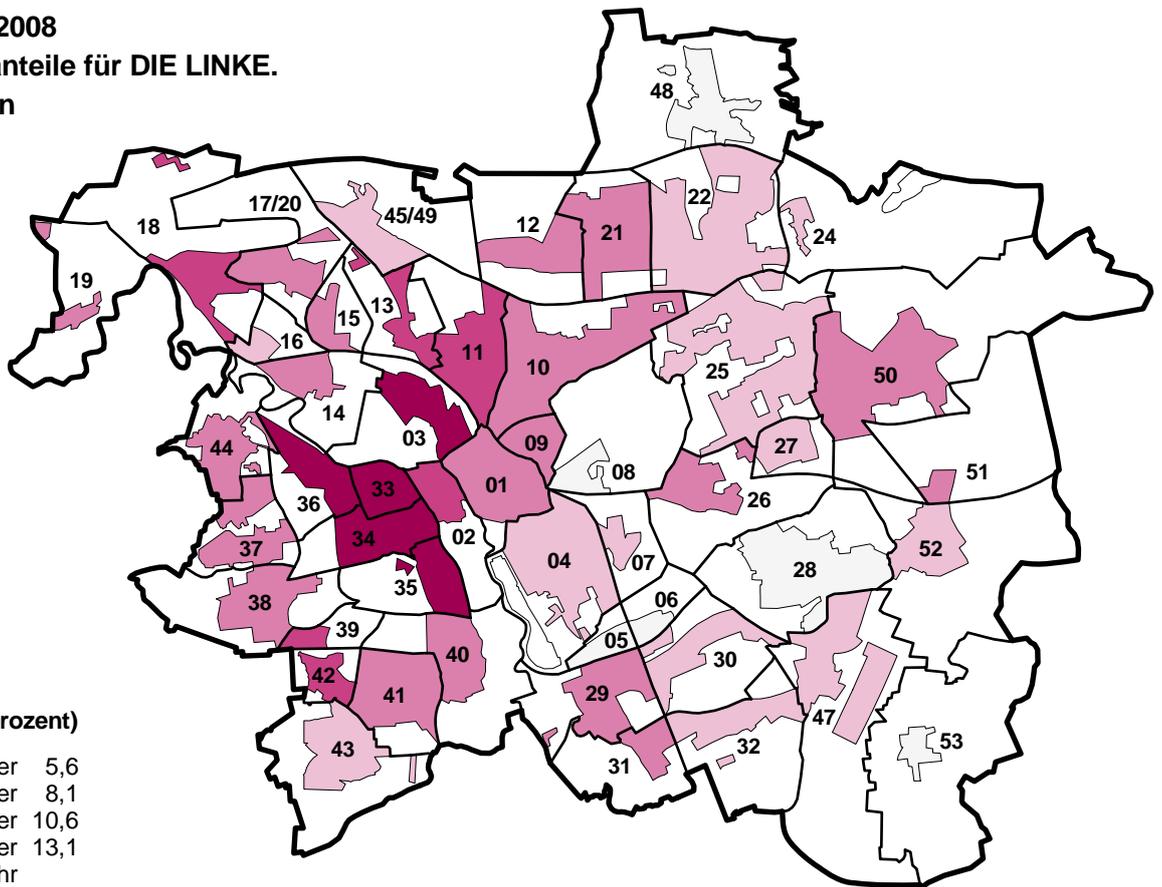
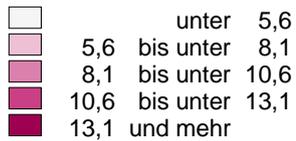
**Verluste (Prozentpunkte)**



**Landtagswahl 2008**  
**Zweitstimmenanteile für DIE LINKE.**  
**nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:**  
**9,3 Prozent**

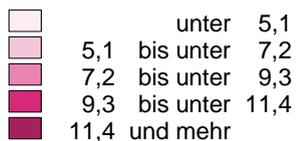
**Stimmenanteile (Prozent)**



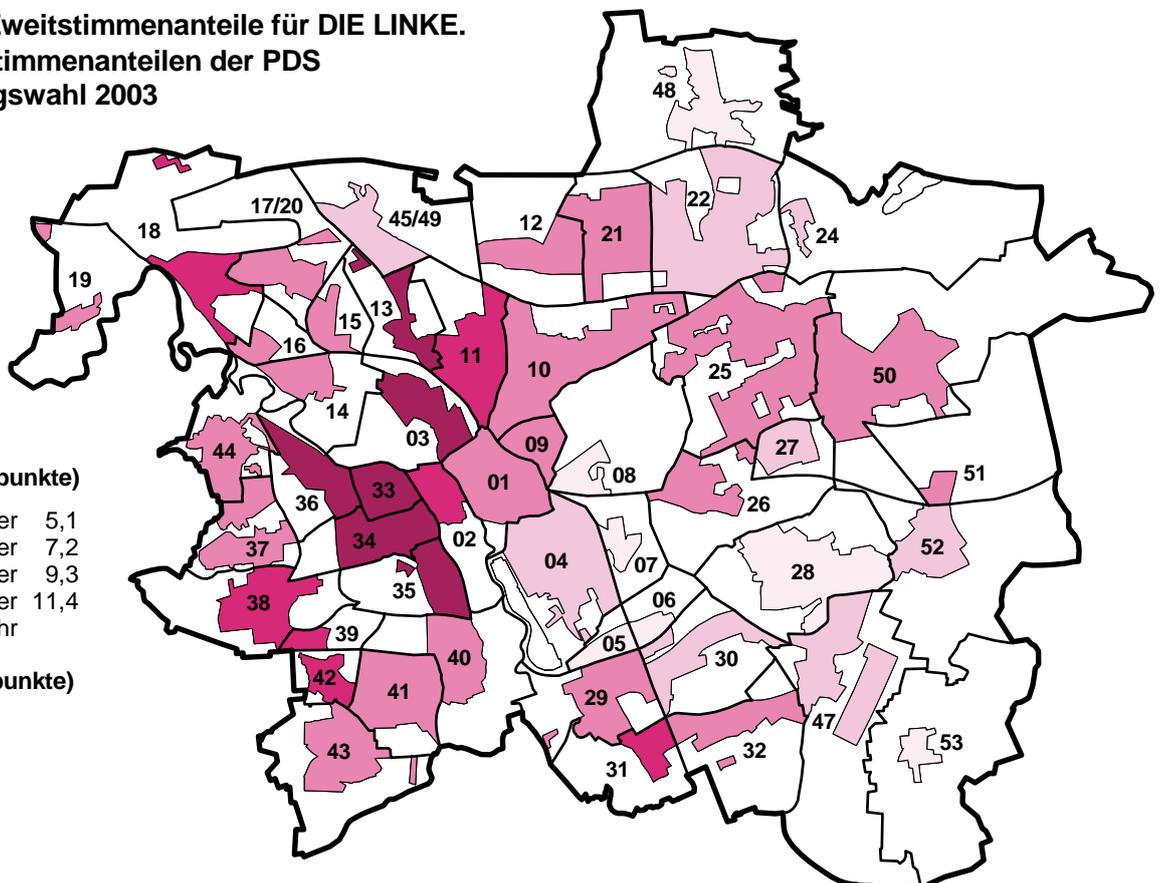
**Vergleich der Zweitstimmenanteile für DIE LINKE.**  
**mit den Zweitstimmenanteilen der PDS**  
**bei der Landtagswahl 2003**

**Gesamtgewinn:**  
**8,4 Prozentpunkte**

**Gewinne (Prozentpunkte)**



**Verluste (Prozentpunkte)**



**Fortsetzung von Seite 18**

Die verdichteten **zentrums-** und **universitätsnahen Altbauquartiere** werden geprägt von jungen Menschen in der Ausbildung, Alternativmilieus und Migranten. In den Hochburgen der GRÜNEN ist die SPD in der Regel die stärkste Partei, aber die GRÜNEN erhalten mehr Stimmen als die CDU. Es handelt sich bei Linden-Nord, -Mitte und -Süd sowie der Calenberger-Neustadt um eine Gemengelage von zumeist gesicherten aber auch prekären Soziallagen.

Die GRÜNEN verlieren im Vergleich zur Landtagswahl 2003 überdurchschnittlich mit 2,8 bis 4,4 Prozentpunkten, kommen aber auf bemerkenswerte 21,0 bis 29,4 Prozent (Linden-Nord).

Die SPD verliert überdurchschnittlich (3,1 bis 9,4 Prozentpunkte in z.B. Linden-Nord) und liegt mit 30,9 bis 35,9 Prozent (in Linden-Süd) noch vor der CDU, die hier nur 12,0 (Linden-Nord) bis 24,7 Prozent erreicht. Die FDP spielt mit 3,8 bis 7,6 Prozent kaum eine Rolle.

Markant sind aber die Ergebnisse der Partei die LINKE, die in Linden insgesamt als drittstärkste Partei vor der CDU rangiert (17,0 bis 21,1 Prozent). Die LINKE hat hier rege um Stimmen geworben, was sich im Ergebnis niedergeschlagen hat.

**Stadtteile mit einem hohen Anteil von Bewohnern in benachteiligten Soziallagen**

Kennzeichnend für solche Stadtteile sind u.a. geringere Wohnflächen und Wohnungsgrößen. Hochhäuser, Bereiche mit hochverdichtetem Geschosswohnungsbau, Sozialwohnungen der 50er / 60er Jahre sowie ein hoher Anteil an Kleinwohnungen und nur vereinzelte Einfamilienhausgebiete sind charakteristisch. Der Anteil an Arbeitslosen, allein Erziehenden und Bewohnern mit Migrationshintergrund ist hoch. Das Niveau der Bildungsabschlüsse ist unterdurchschnittlich. In diesen Stadtteilen ist die Wahlbeteiligung traditionell am niedrigsten, dabei ist der Anteil der Wahlberechtigten an der Stadtteilbevölkerung von vornherein gering aufgrund hoher Anteile von Kindern und Jugendlichen sowie ausländischen Bewohnern. Zu den Stadtteilen in prekären Soziallagen zählen Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum sowie Mühlenberg.

Die gravierendsten Veränderungen im Wahlverhalten zeigen sich in diesen Stadtteilen: Bei einem massiven Rückgang der ohnehin sehr niedrigen Wahlbeteiligung (56,3 Prozent), haben lediglich 47,7 Prozent der Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Am niedrigsten ist die Wahlbeteiligung in Hainholz (37,9 Prozent), Vahrenheide (40,1 Prozent), Mühlenberg (43,0 Prozent), Stöcken (44,3 Prozent) und Linden-Süd (45,7 Prozent), also in Gebieten, in denen soziale Problemlagen verschärft auftreten. Die Wahlbeteiligung 2003 zu 2008 zeigt ein Minus von 9,2 Prozentpunkten. Die größten Rückgänge gab es in Mühlenberg (-13,7 Prozent), Bornum (-12,9 Prozent) und Stöcken (-12,5 Prozent).

Die CDU-Stimmenverluste sind im Vergleich zu 2003 überdurchschnittlich (-9,2 Prozentpunkte), die SPD-Verluste fallen im Mittel (-4,6 Prozentpunkte) unterdurchschnittlich aus. Beide Volksparteien nähern sich somit auf einem geringen Level an. In Mühlenberg z.B. gewann 2003 die CDU mit 51,1 Prozent, die SPD kam auf 34,3 Prozent. 2008 erreicht die CDU hier nur 37,8 Prozent (-13,3 Prozent) und die SPD 35,3 Prozent (+1 Prozentpunkt!).

Die FDP erzielt 3,8 bis 10,8 Prozent (Bornum) und weist in diesen spezifischen Stadtteilen abweichend vom Stadtwert nur ein Plus von 0,5 Prozentpunkten insgesamt auf. Die GRÜNEN verlieren nur 0,4 Prozentpunkte und liegen zwischen 5,1 und 29,4 Prozent (Linden-Nord). Letztlich sind die Ergebnisse in Linden-Nord und -Süd ausschlaggebend für die guten Ergebnisse der Partei die LINKE, die zwischen 8,6 und 21,1 Prozent erreicht.

## Landtagswahl 2008 in der Landeshauptstadt Hannover

### Das Zweitstimmenergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile (Landtagswahlkreis)	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	gültige Zweitstimmen	von den gültigen Stimmen erhalten					
					CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE. (2003 PDS)	Sonstige
01 Mitte (28)	6.180	3.018	48,8	2.973	31,9	29,8	11,2	14,4	8,9	3,8
+/- 2003	-35	-670	-10,5	-674	-5,0	-2,7	0,2	-2,2	7,9	2,0
02 Calenberger Neustadt (28)	4.615	2.624	56,9	2.592	24,7	30,9	7,6	22,0	12,0	2,9
+/- 2003	98	-287	-7,5	-287	-5,4	-3,1	1,2	-3,5	10,2	0,8
03 Nordstadt (28)	10.655	6.192	58,1	6.130	20,5	29,0	7,2	24,4	15,8	3,1
+/- 2003	22	-617	-5,9	-605	-6,3	-5,0	1,1	-4,2	12,8	1,5
04 Südstadt (27)	30.892	19.576	63,4	19.408	33,1	29,8	9,9	17,1	7,5	2,6
+/- 2003	-312	-2.811	-8,3	-2.790	-4,5	-3,2	1,4	-1,7	6,8	1,2
05 Waldhausen (24)	1.713	1.134	66,2	1.128	40,6	21,5	18,4	12,6	5,1	1,9
+/- 2003	17	-116	-7,5	-108	-3,7	-2,2	2,1	-1,7	4,7	1,0
06 Waldheim (24)	1.443	1.013	70,2	998	34,2	25,4	14,8	17,8	5,1	2,7
+/- 2003	-6	-90	-5,9	-87	-9,1	2,8	-0,1	0,4	4,8	1,2
07 Bult (24)	2.103	1.393	66,2	1.378	40,3	22,1	14,8	14,9	5,9	2,0
+/- 2003	-63	-188	-6,8	-189	-3,4	-3,2	1,3	-0,5	4,9	1,0
08 Zoo (24)	3.409	2.344	68,8	2.330	39,2	20,6	18,0	15,2	5,0	2,0
+/- 2003	2	-293	-8,6	-295	-5,9	-1,5	3,0	-1,2	4,5	1,0
09 Oststadt (28)	10.434	6.189	59,3	6.137	27,2	28,5	10,8	22,1	8,9	2,5
+/- 2003	-17	-705	-6,7	-716	-4,1	-3,4	2,4	-4,0	8,0	1,2
10 List (28)	32.317	19.475	60,3	19.296	28,1	31,5	9,1	19,3	8,8	3,2
+/- 2003	106	-2.450	-7,8	-2.442	-5,8	-3,9	1,7	-1,3	7,8	1,4
11 Vahrenwald (28)	16.845	7.963	47,3	7.829	27,5	39,2	7,1	10,3	11,0	4,9
+/- 2003	-41	-2.199	-12,9	-2.203	-7,0	-4,4	0,6	-1,1	10,1	1,8
12 Vahrenheide (26)	5.201	2.087	40,1	2.035	34,5	38,5	7,3	5,1	9,5	5,1
+/- 2003	-11	-538	-10,3	-532	-12,1	0,8	1,1	-0,6	8,8	2,0
13 Hainholz (26)	3.902	1.479	37,9	1.453	29,0	37,2	6,1	9,5	12,4	5,8
+/- 2003	-47	-433	-10,5	-419	-9,7	-3,6	0,2	-0,3	11,6	1,7
14 Herrenhausen (26)	5.037	2.763	54,9	2.728	28,7	34,8	8,2	12,8	10,5	4,9
+/- 2003	-99	-525	-9,1	-507	-7,1	-5,3	1,1	-0,3	9,0	2,5
15 Burg (26)	2.876	1.653	57,5	1.631	33,2	36,3	8,0	8,3	8,6	5,6
+/- 2003	-57	-346	-10,7	-344	-9,9	-2,1	0,7	0,9	7,9	2,6
16 Leinhausen (26)	2.263	1.230	54,4	1.217	29,1	43,4	7,9	6,7	7,8	5,2
+/- 2003	-95	-318	-11,2	-312	-4,8	-5,6	0,8	0,5	7,2	1,9
17/20 Ledeburg/Nordhafen (26)	4.082	2.113	51,8	2.079	32,0	39,1	7,6	8,3	8,2	4,9
+/- 2003	-113	-556	-11,8	-548	-5,6	-4,6	0,1	0,9	7,8	1,5
18 Stöcken (26)	7.199	3.228	44,8	3.157	30,4	38,2	7,1	8,0	11,4	4,9
+/- 2003	-30	-914	-12,5	-923	-7,0	-5,9	-0,2	0,7	10,9	1,6
19 Marienwerder (26)	1.843	984	53,4	963	31,8	37,9	8,2	7,2	9,0	5,9
+/- 2003	-50	-228	-10,6	-235	-10,4	-2,7	0,6	0,6	8,4	3,4
21 Sahlkamp (25)	9.088	4.469	49,2	4.385	39,5	32,2	8,7	6,2	8,6	4,7
+/- 2003	-78	-995	-10,4	-1.005	-9,6	-1,5	0,9	0,2	8,1	1,8
22 Bothfeld (25)	15.704	10.115	64,4	10.009	37,7	30,0	11,0	11,1	6,5	3,7
+/- 2003	367	-1.219	-9,5	-1.233	-4,7	-3,6	0,1	0,0	6,0	2,1
24 Lahe (25)	1.212	707	58,3	697	42,5	24,5	9,3	10,3	7,3	6,0
+/- 2003	132	-31	-10,0	-22	-7,3	-1,6	-0,9	-0,5	6,9	3,4
25 Groß-Buchholz (25)	18.506	10.159	54,9	10.020	36,3	32,7	10,5	9,1	7,8	3,6
+/- 2003	-75	-1.817	-9,6	-1.804	-8,1	-1,6	1,6	-0,7	7,2	1,6
26 Kleefeld (24)	8.473	4.842	57,1	4.801	33,6	30,0	12,3	12,5	8,6	3,1
+/- 2003	-33	-715	-8,2	-697	-4,5	-5,8	2,0	-0,4	7,7	1,2
27 Heideviertel (24)	4.089	2.717	66,4	2.697	42,4	25,7	12,5	9,4	6,9	3,0
+/- 2003	-124	-485	-9,6	-484	-5,4	-2,0	-0,1	-0,6	6,5	1,4

## Landtagswahl 2008 in der Landeshauptstadt Hannover

### Das Zweitstimmenergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile (Landtagswahlkreis)	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Gültige Zweitstimmen	von den gültigen Stimmen erhalten					
					CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE. (2003 PDS)	Sonstige
28 Kirchrode (24)	8.181	5.600	68,5	5.560	48,8	18,1	18,5	9,2	3,3	2,0
+/- 2003	6	-668	-8,2	-673	-2,5	-2,7	0,7	0,4	2,9	1,0
29 Döhren (24)	10.525	6.097	57,9	6.028	34,3	31,6	8,1	13,2	9,0	3,6
+/- 2003	-75	-1.082	-9,8	-1.070	-4,6	-3,9	-0,6	-1,0	8,1	1,8
30 Seelhorst (24)	2.806	1.879	67,0	1.867	37,9	28,2	13,3	11,9	5,9	2,7
+/- 2003	458	160	-6,2	161	-7,1	-3,6	2,4	1,5	5,3	1,4
31 Wülfel (24)	3.065	1.447	47,2	1.431	34,9	31,8	8,6	9,7	10,3	4,7
+/- 2003	105	-251	-10,2	-249	-5,5	-6,9	0,7	-0,5	9,5	2,7
32 Mittelfeld (24)	5.687	2.700	47,5	2.646	36,1	34,7	7,4	8,2	8,0	5,7
+/- 2003	10	-551	-9,8	-552	-7,6	-5,5	1,4	1,3	7,4	3,2
33 Linden-Nord (26)	11.113	6.466	58,2	6.361	12,0	30,6	3,8	29,4	21,1	3,0
+/- 2003	136	-388	-4,2	-384	-5,7	-9,4	0,6	-4,4	17,2	1,7
34 Linden-Mitte (26)	8.113	4.900	60,4	4.852	14,4	30,4	5,5	29,3	17,2	3,1
+/- 2003	340	-35	-3,1	-33	-7,2	-6,1	1,4	-3,9	14,0	1,8
35 Linden-Süd (26)	5.255	2.402	45,7	2.365	16,9	35,9	4,9	21,0	17,0	4,4
+/- 2003	-7	-290	-5,5	-300	-10,2	-3,8	-0,5	-2,8	15,0	2,3
36 Limmer (26)	4.087	2.146	52,5	2.104	19,8	35,9	4,8	18,3	16,3	4,8
+/- 2003	27	-323	-8,3	-339	-7,9	-7,6	0,1	-1,0	14,5	1,8
37 Davenstedt (27)	8.071	4.932	61,1	4.872	35,5	35,9	8,8	7,3	9,0	3,6
+/- 2003	-138	-967	-10,8	-962	-4,8	-5,3	1,3	-1,0	8,4	1,6
38 Badenstedt (27)	8.121	4.256	52,4	4.196	32,3	36,4	7,0	10,3	10,3	3,7
+/- 2003	-51	-815	-9,7	-819	-7,9	-4,1	0,5	0,4	9,7	1,5
39 Bornum (27)	939	468	49,8	462	36,8	32,5	10,8	5,6	10,6	3,7
+/- 2003	4	-118	-12,9	-114	-9,7	-0,5	1,6	-1,9	9,4	1,1
40 Ricklingen (27)	8.938	4.529	50,7	4.484	30,5	38,1	7,6	10,0	9,3	4,4
+/- 2003	-257	-1.153	-11,1	-1.138	-6,1	-3,3	-0,3	-0,9	8,6	1,9
41 Oberricklingen (27)	7.714	4.298	55,7	4.231	30,8	39,7	6,4	9,3	9,6	4,2
+/- 2003	-16	-801	-10,3	-794	-4,8	-6,2	1,0	-0,2	8,9	1,2
42 Mühlenberg (27)	4.051	1.742	43,0	1.697	37,8	35,3	7,0	5,1	11,1	3,7
+/- 2003	-110	-619	-13,7	-610	-13,3	1,0	0,6	-0,2	10,6	1,4
43 Wettbergen (27)	9.683	5.618	58,0	5.563	40,5	32,9	7,9	7,6	7,7	3,3
+/- 2003	118	-1.111	-12,4	-1.079	-7,3	-1,0	-0,5	0,0	7,4	1,4
44 Ahlem (26)	7.015	3.710	52,9	3.664	35,6	36,4	8,1	7,0	9,1	3,9
+/- 2003	164	-770	-12,5	-771	-7,7	-1,5	0,3	-0,5	8,3	1,2
45/49 Vinnhorst/Brink-Hfn. (26)	4.914	2.753	56,0	2.710	36,1	35,7	8,5	8,3	7,5	4,0
+/- 2003	112	-408	-9,8	-408	-7,8	-3,2	2,2	1,0	6,9	1,0
47 Bemeroide (24)	12.144	6.442	53,0	6.397	39,9	26,3	12,2	10,3	7,7	3,6
+/- 2003	314	-1.107	-10,8	-1.056	-7,2	-2,2	0,7	-0,4	7,0	2,1
48 Isernhagen-Süd (25)	2.161	1.544	71,4	1.537	52,2	12,8	23,4	6,6	2,7	2,4
+/- 2003	-26	-213	-8,9	-213	-3,5	-0,2	0,9	-1,1	2,5	1,4
50 Misburg-Nord (25)	16.622	8.761	52,7	8.658	36,5	34,5	8,2	8,0	8,3	4,5
+/- 2003	310	-1.688	-11,4	-1.659	-6,3	-3,6	0,0	-0,1	7,8	2,2
51 Misburg-Süd (25)	2.024	1.122	55,4	1.109	38,3	33,7	9,2	6,1	8,3	4,3
+/- 2003	49	-212	-12,1	-215	-8,4	-2,0	0,9	0,1	7,8	1,6
52 Anderten (25)	5.926	3.379	57,0	3.336	40,6	29,9	10,4	8,9	7,2	3,1
+/- 2003	71	-577	-10,6	-596	-5,5	-3,0	0,6	0,1	6,8	1,1
53 Wülferode (24)	708	508	71,8	503	39,0	31,0	13,1	9,9	3,8	3,2
+/- 2003	58	-17	-9,0	-18	-1,7	-3,4	2,5	-1,6	3,6	0,5
<b>Landeshauptstadt Hannover</b>	<b>367.944</b>	<b>207.166</b>	<b>56,3</b>	<b>204.704</b>	<b>32,5</b>	<b>31,7</b>	<b>9,4</b>	<b>13,5</b>	<b>9,3</b>	<b>3,6</b>
<b>+/- 2003</b>	<b>1.060</b>	<b>-33.550</b>	<b>-9,3</b>	<b>-33.352</b>	<b>-6,3</b>	<b>-3,8</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>8,4</b>	<b>1,6</b>